

GL SUNRISE

SONNIGE AUSSICHTEN

GL SUNRISE ist eine weißblühende, tanninarme Ackerbohne mit sehr hohen Rohproteingehalten. Das Ertragsniveau übertrifft das der bisher zugelassenen tanninarmen Ackerbohnen um bis zu 20%. Das Profil von GL SUNRISE wird optimal durch eine sehr gute Standfestigkeit und Resistenzausstattung ergänzt. Zusätzlich zeigte GL SUNRISE eine erhöhte Toleranz gegenüber Nano-Viren. GL SUNRISE ist auch für den ökologischen Anbau geeignet. Die Fütterung von tanninarmen Sorten steigern gegenüber tanninhaltigen Sorten die Futteraufnahme und die Eiweißverdauung von Monogastriern.

Vorteile von GL SUNRISE

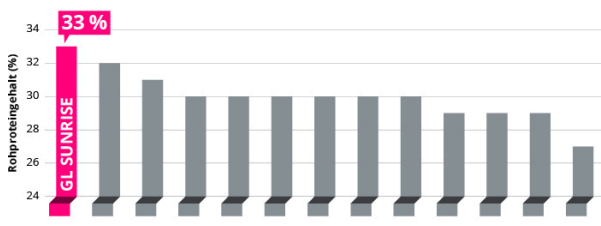
- Weißblühende, tanninarme Sommerackerbohne
- Hohe Erträge mit herausragendem Proteingehalt
- Ausgewogene Resistenzausstattung und exzellente Standfestigkeit
- Gleichmäßige Abreife von Korn und Stroh

Sorteneigenschaften

Reife	mittel
Wuchshöhe	mittel
TKM	mittel
Standfestigkeit	hoch
Kornertrag	niedrig-mittel
Rohproteingehalt	mittel
Anmerkung	tanninarm!

Ergebnisse aus der Praxis

GL SUNRISE - DIE STRAHLENDE PROTEINKÖNIGIN



■ GL SUNRISE ■ Vergleichssorte

Quelle: IFL Bayern 2020, Öko-LSV Ackerbohne, Einjährig, im Vergleich zum Prüfsortiment.

Ansprechpartner

I.G. Pflanzenzucht

+49 89 53 29 50-0

info@ig-pflanzenzucht.de

Profitipps für Ihren Erfolg mit GL SUNRISE

Produktionsziel	Kornnutzung. Beste Eignung für die Fütterung von Monogastrier, da arm an Tanninen.
Sortentyp	weißblühende (=tanninarm) Ackerbohne.
Saatzeit	So früh wie möglich. Ab Ende Februar bis Mitte März. Die Temperaturen sollten nicht unter -5 °C fallen.
Aussaatstärke	Bei Drillsaat 40-45 Körner/m ² . Die Menge kann bei einer Einzelkornsaat um ca. 10% minimiert werden. Reihenabstände von 12-45 cm, letzteres bietet sich bei der Nutzung einer Maschinenhacke an.
Saattiefe	Optimal ist eine gleichmäßige Saattiefe von 8 cm mit guten Bodenschluss. Tiefgründige Böden mit einer guten Wasserversorgung sind zu wählen. Bei zu geringer Saattiefe kann das Anwalzen ratsam sein.
Grunddüngung	Bei gut versorgten Böden ist keine Düngung nötig. Der pH-Wert sollte sich im neutralen Bereich (6,2 – 7,5) befinden. Bei Böden mit geringen Schwefelgehalten ist eine Schwefeldüngung sinnvoll. Auf eine ausreichende Versorgung der Mikronährstoffe Bor und Molybdän ist zu achten. Nur auf sehr mageren Böden kann eine Düngung mit Phosphor und Kalium nötig sein.
N-Düngung	<p>Keine N-Düngung nötig. Den N-Bedarf deckt die Ackerbohne im wesentlichen über die Fixierung des Luftstickstoffs mittels der Knöllchenbakterien. Eine N-Düngung kann sich negativ auf die N-Versorgung der Ackerbohne auswirken.</p> <p>Geeignete Vorfrüchte sind Getreide, Mais und Hackfrüchte. Ungeeignete Vorfrüchte sind andere Leguminosen aber auch Roggen und Hafer (Nematodengefahr).</p>
Ernte	Anfang bis Mitte August.
Pflanzenschutz	<p>Bekämpfung dikotylar Unkräuter (Kamille, Melde, Weißer Gänsefuß und Klettenlabkraut) ist chemisch nur im Voraufbau möglich! Beispiel: 2,5 l/ha Boxer + 2,5 l/ha Stomp Aqua. Gräser können im Nachaufbau chemisch bekämpft werden. Beispiel: 1 l/ha Fusilade MAX.</p> <p>Zur Bekämpfung tierischer Schaderreger stehen derzeit Mittel mit den Wirkstoffen Lambda-Cyhalothrin und Pirimicarb zur Verfügung.</p> <p>Ackerbohnen eignen sich sehr gut für die mechanische Unkrautbekämpfung. Aggressives Blindstriegeln im Voraufbau, gefolgt von weiteren Striegelgängen ab dem 2-3 Blatt-Stadium sind möglich. Ab einer Wuchshöhe zw. 15-20 cm ist von einem weiteren Striegeleinsatz abzusehen. Bei weitem Reihenabstand ist das Hacken Mittel der Wahl.</p>
Tipp	Anbaupausen von 4-6 Jahre einhalten.

Alle Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr. Die dargestellten Daten und Grafiken geben Erkenntnisse wieder, die im Rahmen von Landessortenversuchen, Wertprüfungen und eigenen Versuchen gewonnen wurden. Selbst bei größter Sorgfalt können wir nicht garantieren, dass diese Ergebnisse unter allen Praxisbedingungen wiederholbar sind. Sie können daher nur als Entscheidungshilfen dienen.